

**Leif Bodin**  
Kreisvorsitzender

Tel. 04841 / 90553-0  
Fax 04841 – 90553-29  
E-Mail [post@cdu-nf.de](mailto:post@cdu-nf.de)

Husum, 23. September 2024

## Dringlichkeitsantrag an den Landesparteitag am 1.10.2024

Der CDU Landesparteitag möge beschließen:

Die CDU Schleswig-Holstein fordert die CDU-Landtagsfraktion auf, sich im Landtag dafür einzusetzen, dass den Deichschäfern für das Jahr 2024 die Pacht für die Landesflächen und Flächen der Stiftung Naturschutz erlassen wird. Sollte diese schon erhoben worden sein, ist diese für das Jahr 2025 zu erlassen. Dieses soll auch für Binnendeiche und Vorlandflächen gelten.

Des weiteren soll zukünftig den Deichschäfern ihre Dienstleistung, die Pflege der Deiche und Vorlandflächen angemessen vergütet werden. Diese Vergütung kann über das Entfallen der Pacht und einer zusätzlichen angemessenen Zahlung erfolgen.

Im Jahre 2025 soll auch weiterhin die Impfung finanziell, wie bereits 2024, vom Land unterstützt werden. Es soll geprüft werden, ob die rechtlichen Voraussetzungen geschaffen werden können, dass die Schafhalter selbst impfen dürfen, um die Kosten zu senken.

Die Rücklagen des Tierseuchenfonds für die Tierkörperbeseitigung sind nicht ausreichend, hier ist eine finanzielle Unterstützung durch das Land erforderlich.

### Begründung:

Die zur Zeit grassierende Blauzungenkrankheit hat vielen Schäfern wirtschaftlich stark zugesetzt.

Bereits in den vergangenen Jahren haben viele Schäfer bereits aus wirtschaftlichen Gründen die Schäferei aufgegeben. Sollten noch mehr Schäfer aufgeben, ist der Schutz unser Küsten in Gefahr.

Daher muss jetzt auch das Land erkennen, dass die Schäfer einer größeren Unterstützung bedürfen. Den Schäfern ist bereits durch den zusätzlichen Wolfsschutz in den vergangenen Jahren viel auferlegt worden. Dieser Schutz erfordert zusätzliche Arbeitszeit, die nicht vergütet wird. Die Schafe in Schleswig-Holstein gehören nicht nur optisch zu unseren Deichen, sondern sind unsere wichtigsten Küstenschützer. Ein Pflegen der Deiche durch Maschinen wäre nicht nur personell aufwendig, sondern

zum Teil auch nicht so umsetzbar, wie es durch die Schafe erfolgt. Auch im Hinblick auf den Klimawandel müssen wir den Küstenschutz in der Zukunft intensiv betreiben.

Bereits nach der Lammzeit muss im Jahr 2025 sofort mit der Impfung begonnen werden, da die Gnitzen bereits im frühen Frühjahr wieder aktiv werden können und das Virus wieder verbreiten können.

Sollte das Land die Kosten für die Tierkörperbeseitigung nicht bezuschussen, droht im nächsten Jahr ein hoher Beitragsanstieg für die Schafhalter, der eine enorme finanzielle Belastung bedeutet.

gez.

Leif E. Bodin  
Kreisvorsitzender